

**Zeitschrift:** Nidwaldner Kalender  
**Band:** 130 (1989)  
  
**Artikel:** Die Ausstellung 125 Jahre Älplergemeinschaft Buochs  
**Autor:** Toxler, Franz  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1033770>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 08.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Die Ausstellung 125 Jahre Älplergemeinschaft Buochs



Im Oktober des letzten Jahres feierte die Älplergesellschaft Buochs ihr 125jähriges Bestehen. Die Festlichkeiten begannen am 23. Oktober 1987 mit dem Treffen der Hauptmänner. Am Samstag wurde in einer grossen Feier die Geschichte der Älplerkilbi dargestellt. Aus allen Dörfern Nidwaldens fanden sich die «Butzis» zum ersten Nidwaldner Butzitreffen zusammen. Am Sonntag war traditioneller Älp-



lerkilbi-Tag. Der Dorfplatz drohte, bei so vielen Leuten, aus allen Nähten zu platzen. In einem Umzug zeigten die Buochserhorn-Älpler ihr schönes Vieh und einen Käse- und Zügelwagen.

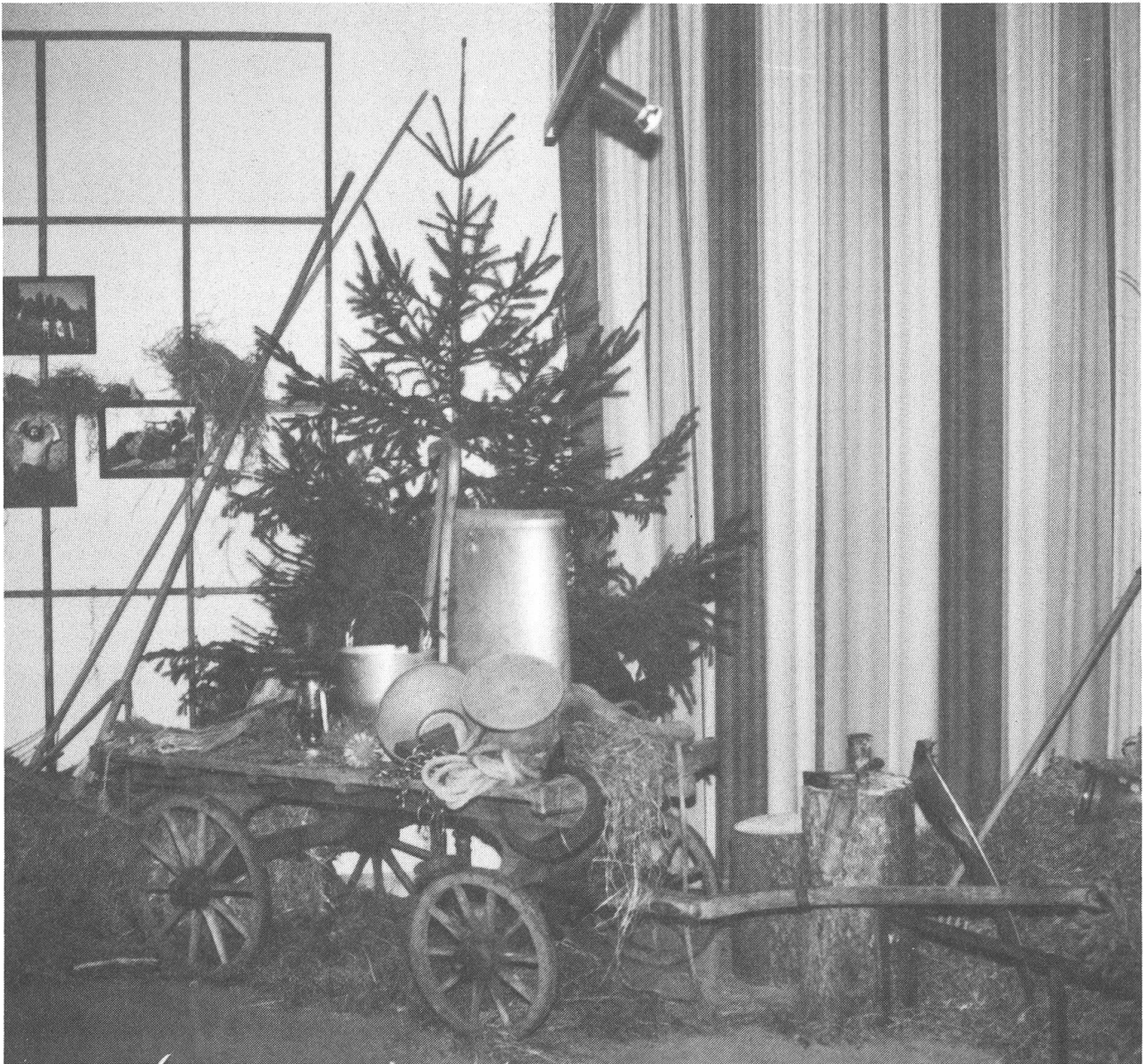
Während zwei Wochen wurde in einer Ausstellung die Älplerkilbi und das Leben der Älpler von früher und heute dargestellt. Alte Geräte und Fotos liessen vergangene Zeiten wieder aufleben. Viele Gebrauchsgegenstände, die gezeigt wurden, sind von der modernen Zeit überholt worden. Mit ihrem Verlust gehen auch die Bezeichnungen verloren wie zum Bei-



spiel: «Turner, Chäs-Chessi, Suiffi-Troog, Goon, Muttli, Bränte, Folle, Hagscheye . . .», alles Begriffe mit wohlklingenden Lauten und der Melodie unserer hiesigen Mundart.

Eng mit der Älplerkilbi verbunden sind die Älpler. Sie haben vor einigen hundert Jahren, wenn sie im Herbst in den Dorfkreis zurückkehrten, mit einem Fest ihrer Freude Ausdruck gegeben und so den Grundstein zur Älplerkilbi gelegt.

Der Beruf des Älplers kann nicht hoch genug geschätzt werden. Trotz Motorisie-



rung, trotz Strassen und Seilbahnen, trotz Maschinen ist die Arbeit auf einer Alp immer noch streng. Mit grossen Mühen werden die «Hääge» gestellt, wird das Vieh auf die Alpweiden getrieben, gehütet und wieder eingeholt zum Melken und wird die Milch verarbeitet zu Käse und Anken. Aus steilen und wilden Hängen holt der Äpler Heu. Durch seine Pflege bleibt die Alp erhalten und verwildert nicht. Oftmals ist das Wetter schlecht, schleichen Nebel um die Hütten, oder fällt Schnee

ein. Doch der erfahrene Äpler weiss sich zu helfen, kann die Natur deuten und sich darauf einstellen.

Und wenn in den letzten Septembertagen die Äpler ins Tal zurückkehren mit gesundem Vieh und nach einem reichen Sommer, ist die Freude gross und die Dankbarkeit. So ist denn die Äplerkilbi im Oktober oder November ein schönes Fest, um zusammen mit Bauern und Dorfleuten das Alpjahr zu feiern.

*Franz Troxler*